



Bericht zur Lage und Perspektive der Bauwirtschaft 2009

Konjunkturprogramme stützen die Baunachfrage

Jahr	Bauinvestitionen		Anteil an allen Investitionen ²	Anteil NBL am Bauvolumen ³
	insgesamt ¹	Veränderung gegenüber Vorjahr		
2008	213,80	2,6 %	52 %	19,6 %
2007	208,38	+0,0 %	51 %	19,5 %
2006	208,38	+4,6 %	52 %	19,4 %
2004	205,48	-3,9 %	54 %	20,1 %
2002	217,28	-5,8 %	55 %	20,1 %
2000	241,85	-2,4 %	55 %	21,8 %

Prognose der Bauinvestitionen⁴

	2009	2010
Forschungsinstitute ⁵	-1,2 %	+0,6 %
Sachverständigenrat ⁶	-0,4 %	+1,2 %

- 4 reale Bauinvestitionen auf Vorjahrespreisbasis
5 Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose der Wirtschaftsforschungsinstitute, Oktober 2009
6 Jahresgutachten 2009/2010 vom November 2009

- 1 Bauinvestitionen in Mrd. EUR; preisbereinigt; verkettete Volumenangaben (2000 = 100)
2 Verhältnis der Bauinvestitionen zu den gesamten Bruttoanlageinvestitionen
3 Anteil des Bauvolumens, der auf das Gebiet der Neuen Bundesländer entfällt

Nach den kräftigen Zuwachsraten 2008 sind jetzt auch die Bauinvestitionen von der Rezession betroffen; allerdings fällt der Rückgang in diesem Jahr im Vergleich zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld noch vergleichsweise moderat aus. Der Anstieg der Baupreise hat sich – bedingt durch die eingetrübte konjunkturelle Lage sowie die niedrigeren Mineralölpreise – auf +3,4 % halbiert.

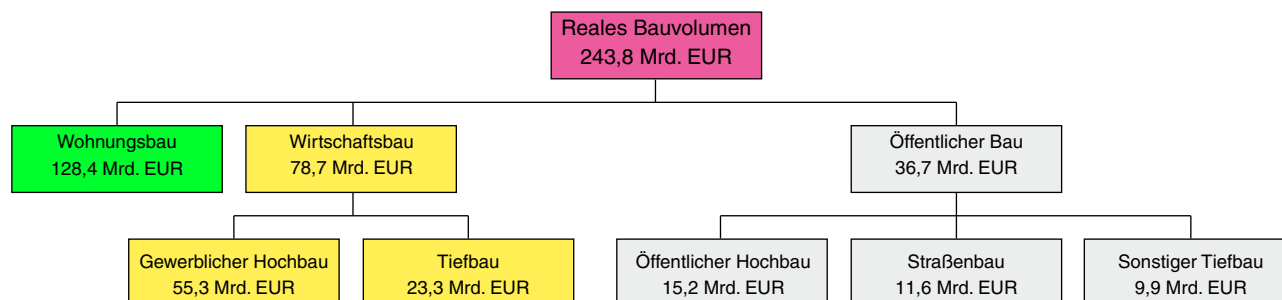
Nach einer lebhaften Entwicklung des Gewerbebaus in 2008 (+7,1 %) war der Einbruch in diesem Jahr besonders heftig. Die Aussichten im Wirtschaftsbau bleiben eingetrübt, da aufgrund nicht ausgelasteter Kapazitäten keine Erweiterungen von Fabrik- und Werkstattgebäuden erfolgen. Im Gegensatz profitieren die öffentlichen Bauinvestitionen (+5,6 % in diesem Jahr) von den Maßnahmen aus den Konjunkturprogrammen der Bundesregierung. Für 2010 erwarten die Experten sogar eine noch stärkere Expansion des öffentlichen Baus, da dann die beiden Konjunkturpakete verstärkt produktionswirksam werden. Die öffentlichen Bauinvestitionen können damit – trotz ihres relativ geringen Anteils von 15 % am Bauvolumen – wesentliche Impulse zur Konjunkturstabilisierung geben. Ebenso profitieren die Sanierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand von den staatlichen Fördermaßnahmen. Mittlerweile betreffen 78 % aller Wohnungsbauleistungen die Maßnahmen an bestehenden Gebäuden.⁷ Trotz niedriger Kreditzinsen erwarten die Experten aufgrund der Situation am Arbeitsmarkt und der damit verbundenen Einkommensunsicherheit eine verhaltene Entwicklung im Wohnungsbau (2009: -0,9 %, 2010: +0,4 %).

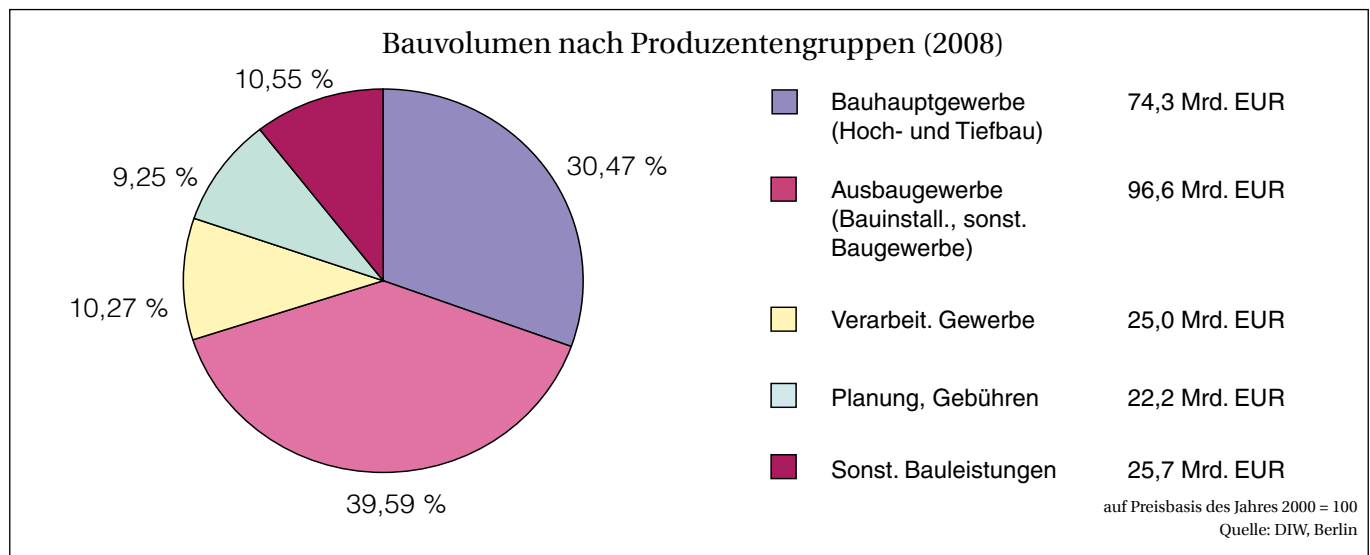
7 Quelle: Gutachten „Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe – Berechnung für das Jahr 2008“ des DIW; vgl. www.bbsr.bund.de

Struktur des Bauvolumens

Das Bauvolumen ist definiert als die Summe aller Leistungen, die auf die Herstellung und Erhaltung von Bauwerken gerichtet sind. Es umfasst neben den Bauinvestitionen auch Reparaturen und Instandsetzungen. Die Berechnung erfolgt durch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin.

Bauvolumen 2008 nach Baubereichen





Unterschiedliche Entwicklung im Baugewerbe

		2008	2007	2006	2004	2002	2000
Baugewerbe insgesamt							
– Bauvolumen ⁸		170,9	165,6	162,9	162,9	174,7	198,7
– Zahl der Beschäftigten (in 1000) ⁹		1 822	1 814	1 824	1 865	2 063	2 383
– Anzahl der Betriebe (in 1000)		319,5	319,2	314,4	299,9	300,2	302,7
davon Bauhauptgewerbe							
– Bauvolumen ⁸		74,3	74,2	74,0	74,4	81,1	95,1
– Zahl der Beschäftigten (in 1000) ⁹		715	720	729	786	896	1 070
– Anzahl der Betriebe (in 1000) ¹¹		74,5	74,8	76,0	76,7	78,5	81,1
davon Ausbaugewerbe							
– Bauvolumen ⁸		96,6	91,4	88,9	88,5	93,6	103,6
– Zahl der Beschäftigten (in 1000) ^{9, 10}		1 107	1 094	1 095	1 079	1 167	1 313
– Anzahl der Betriebe (in 1000) ¹²		245,0	244,4	238,4	223,2	221,7	221,6

8 Reales Bauvolumen zu Preisen von 2000 in Mrd. EUR; Berechnung des DIW, Berlin

9 Beschäftigte insgesamt, einschließlich Inhaber und Mitinhaber sowie gewerblicher Auszubildender; Stand jeweils Ende Juni

10 Hochrechnungen des BBSR auf Basis der Umsatzsteuerstatistik; für 2008 Schätzung des BBSR

11 Alle Betriebe; Ergebnisse der Totalerhebung des Statistischen Bundesamtes; Stand jeweils Ende Juni

12 Anzahl steuerpflichtige Firmen gemäß Umsatzsteuerstatistik; für 2008 Schätzung des BBSR

Amtliche Statistiken für das Ausbaugewerbe liegen nur in begrenztem Umfang vor. Die Angaben beruhen daher auf Hochrechnungen und – insbesondere am aktuellen Rand – näherungsweisen Schätzungen.

Quelle – soweit nicht anders angegeben: Statistisches Bundesamt – Auskünfte erteilt BBSR, Referat II 4, Herr Rein, Tel. (0228) 401-13 49

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

ist eine Ressortforschungseinrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Es berät die Bundesregierung bei Aufgaben der Raumordnung, des Städtebaus, des Wohnungswesens und bei Grundsatzfragen des Bauwesens.

Herausgeber, Herstellung und Selbstverlag

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
Deichmanns Aue 31 – 27, 53179 Bonn
Telefon: (0228) 401-0
Telefax: (0228) 401-22 66
Internet: www.bbsr.bund.de

Verantwortlich
Stefan Rein

Redaktionelle Betreuung
Katina Gutberlet

Gestaltung und Satz
BBSR

Druck

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Nachdruck und Vervielfältigung
Alle Rechte vorbehalten